

Das multimediale Dokumentenmanagement- und Archivsystem (mDMAS) von Allgeier Medical IT: Anwender messen konkrete Effekte

Die bekannten Herausforderungen der Krankenhäuser in den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Deutschlands werden mit der zunehmenden Erlös-wirksamkeit von Prozess- und Ergebnisqualität stets konkretisiert und im Wettbewerb anspruchsvoller. Viele Einrichtungen beantworten richtigerweise die Herausforderungen mit einer offenen Gestaltung des papierarmen, d.h. weitgehend papierlosen Krankenhauses für mehr Qualität und Wirtschaftlichkeit.

Erfolge und messbare Effekte im Bereich der KPI (Key Performance Indicators) lassen sich nachweislich in einem „digitalen Krankenhaus“ besser und nachhaltiger umsetzen. Allgeier hat mit dem eigenen Beratungsunternehmen eHealthOpen Ltd. an der Stelle die Methoden, um mit den Effekten an der für das jeweilige Krankenhaus richtigen Stelle anzusetzen und die Maßnahmen auch messbar zu machen.

Während man vor Jahren noch mit reinen Dokumentenmanagement-Lösungen und ggf. mehr oder weniger angebundene PACS-Produkten parallele Archivwelten und Lösungen realisiert hat, hat die Allgeier Medical IT eine einheitliche Plattform auf Basis langjährig bewährter ECM-, DMS- Workflow- und PACS-Lösungen entwickelt und bei Kunden eingeführt. Hierbei kann der Kunde – muss aber nicht – aus einer einheitlichen Suite arbeiten. Ebenso ist es aber möglich, rein die funktionalen Lücken zu schließen, wenn z.B. ein PACS bereits vorhanden ist und ein hochwertiger Dokumententeil fehlt.

„Die Allgeier-Lösung mDMAS zeichnet sich dadurch aus, dass KIS-neutral ein vollständiges Dokumentenmanagement-System, Universal- und Multimedia-Archiv und PACS aus eigener Herstellung zu einer ganzheitlichen Suite als Medizinprodukt Klasse 2b bei Kunden genutzt wird.“, hebt Heino Kuhlemann, Geschäftsführer des Beratungsunterneh-

mens eHealthOpen Ltd. und der Allgeier Medical IT GmbH hervor. Dabei können die Kunden zwischen einer sehr preiswerten Standard-Lösung mDMAS wählen, die zügig eingesetzt werden kann und sofort ihren Nutzen entfaltet, und einer Lösung für höchste Individualität und Ansprüche an Customizing: Hier gehen das Change Management im Krankenhaus und die technische Optimierung Hand in Hand. Insgesamt ist die prozessbezogene, effektive und effiziente Nutzung der multimedialen Patientenakte und Dokumentenmanagement als Medizinprodukt Realität, dass diese zur direkten Steuerung, Überwachung und dem Management der Patientenbehandlung eingesetzt werden kann.

Das mDMAS von Allgeier ist inzwischen in verschiedenen Einrichtungen und unterschiedlichen Umgebungen und Primärsystemen / KIS im erfolgreichen Einsatz. Zudem und auch eine Basis der multimedialen Stärke ist das PACS der neuesten Generation, welches aus lang-jähriges Erfahrungen mit dem „GEMED-PACS“, den heutigen Allgeier-Produkten, entwickelt worden ist und bei Kunden große Zustimmung erntet.

„Unsere neue PACS-Lösung, die Allgeier

Medical IT Diagnostic Workstation, ist führend im Bereich Bildqualität und Performance und erfährt aktuell sehr große Akzeptanz und Nachfrage“, ergänzt Wolfgang Schmezer, Geschäftsführer der Allgeier Medical IT GmbH.

Der Kundennutzen ist wirtschaftlich nachgewiesen

Die Contilia GmbH als Klinikgruppe hat ihr Archivprojekt geplant, um sämtliche wirtschaftlichen und medizinisch-qualitativen Effekte zu realisieren, und nicht nur Raumkosten und Archivlagerkosten zu senken.

„Das Allgeier mDMAS incl. der Serviceleistungen wie Scan-Dienstleistungen des Unternehmens haben vor allem den Vorteil, den gesamten Themen komplex aus einer einheitliche technischen Suite zu lösen und zudem im positiven Sinne von einem Anbieter aus einer Hand betreut zu werden, der zugleich eine offene Integrations-Architektur im Sinne von best-of-breed lebt. Allgeier ist damit sowohl auf der wirtschaftlichen als auch auf der funktionalen Seite und im Bereich der handelnden Experten und Berater die erste Wahl für uns“, fasst Frank Kriege

(Leiter Abteilung M.IT) zusammen, warum die Contilia-Gruppe die Entscheidung für Allgeier getroffen hat.

Betrachtet man an diesem Fallbeispiel die richtigerweise 5 Jahre vorausschauende IT-Strategie und bewertet die Ergebnisse im Rückblick, ergibt

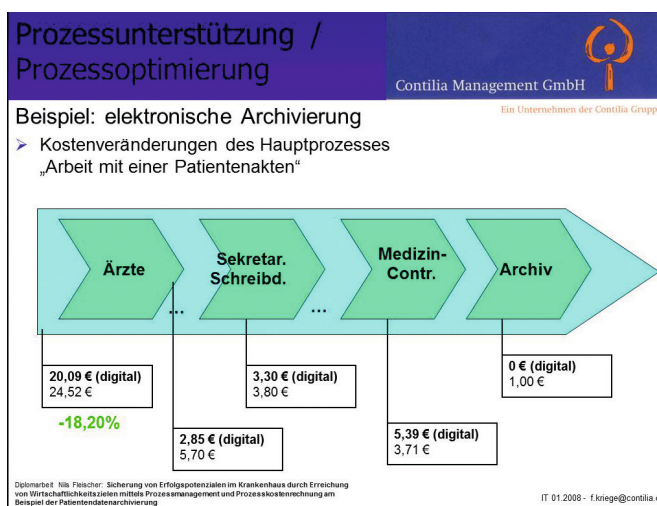


Abbildung 1: Einschätzung der Kosten der „Arbeit mit Patientenakten“

sich folgender Sachverhalt:

Es wurde im Rahmen einer Studie eine durchschnittliche Kostenoptimierung im Bereich „Arbeit mit Patientenakten“ von ca. 20% ermittelt (Abb. 1)

Auch wenn einsichtig ist, dass sich nicht alle Optimierungen im Bereich der Arbeitszeiten in Kostensenkung oder Erlössteigerung umsetzen lassen, so ergibt sich dennoch ein Potenzial, dass von medizinischen Einrichtungen anteilig auf Seiten der Kosten, der Qualität, der Effizienz und letztlich auf der Erlöse umgesetzt werden kann. Frank Kriege argumentiert seit vielen Jahren: „Es gibt keine sogenannte ‚eh-da-Kosten‘, da der Mitarbeiter ja ohnehin in der Klinik arbeiten würde und bezahlt werden müsste – Performance-Steigerung lässt sich zu hohen Anteilen wirtschaftlich umsetzen.“ Das Potenzial wurde während einer Diplomarbeit im Elisabeth-Krankenhaus Essen ermittelt und ist in Abbildung 2 dargestellt:

Von der IT-Strategie zur Lösung! Und die Ergebnisse?

Von der IT-Strategie hat sich die Contilia auf den Weg gemacht, um in den entsprechenden Jahren die richtigen Lösungen

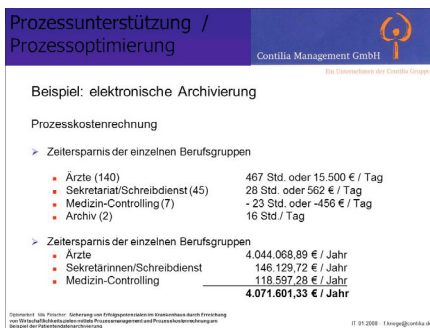


Abbildung 2: Prozesskostenrechnung / Potentialanalyse als Grundlage der Investitionsentscheidung

auszuwählen, umzusetzen und flächendeckend einzuführen. Dabei wurde ein „klassisches DMS- / ECM-System“ abgelöst und dessen Aufgaben nicht nur vollständig, sondern mit Mehrwerten vom Allgeier mDMAS abgelöst. Ein Blick auf das mDMAS verdeutlicht in Abbildung 3 den multimedialen Aspekt mit einem kompletten DMS- inkludiert.

Die Effekte werden durch die Nutzung des führenden Systems KIS / medizini-

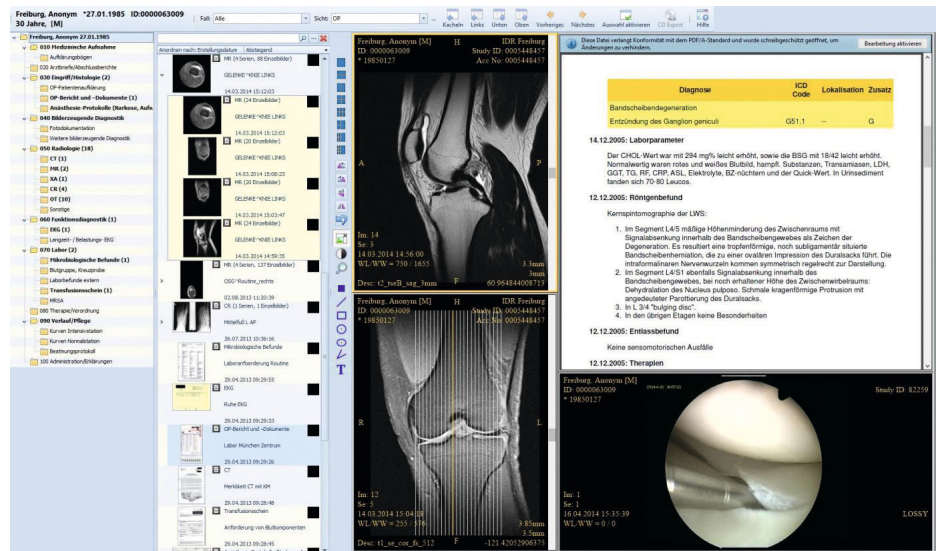


Abbildung 3: Der Viewer des mDMAS – Medical Cockpit, von dem aus dokumentenbezogene und multimediale Prozesse gesteuert werden und stets ein optimierte Sicht auf benötigte Patienteninformationen geboten wird

sches Informationssystem und das zentrale System mDMAS von Allgeier erreicht. Die beteiligten Systeme verdeutlicht Abbildung 4:

Die Kosten der IST-Situation vor der Einführung des Allgeier-Systems und die inzwischen erreichte SOLL-Situation sind gegenüber gestellt worden. Damit ist eine deutliche Kostenoptimierung in der Contilia unterjährig bereits erreicht worden. Aktuell werden die Effekte auf der Seite der Effektivität und Effizienz in den oben genannten Aspekten z.B. der „Arbeitszeiten“ etc. im hauseigenen KPI-System gemessen und in gemeinsamen monatlichen Workshops mit Allgeier Medical IT und der eHealthOpen auf interessierte Kliniken übertragen, damit Effekte prognostiziert werden können.

Fazit:

Mit dem mDMAS von Allgeier hat der Kunde nicht nur ein dokumentenfähiges Universalarchiv, sondern durch das eingebaute eigene ECM-/ DMS-System die Prozesse eines umfangreichen „Dokumentenmanagement- und Archivsystem (DMAS)“ zur Verfügung. Ebenso entfallen die Restriktionen eines reinen ECM-Sys-

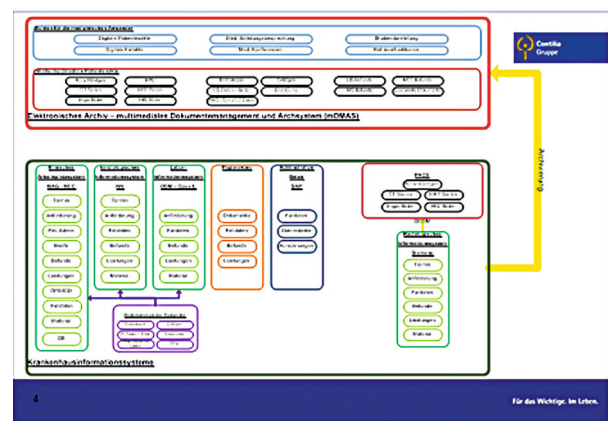


Abbildung 4: Einordnung von mDMAS in die Infrastruktur und Anwendungslandschaft der Contilia

tems, und das mDMAS kann als Medizinprodukt die digital unterstützte Steuerung der Patientenbehandlung leisten. Auf Wunsch wird die gesamte Dokumentenlogistik incl. Scan-Dienstleistungen aus einer Hand abgebildet. Da das mDMAS modular ist und in der Integration bewährt, erhalten die Krankenhäuser die volle Hoheit über medizinische Daten, können diese multimedial dem medizinischen Personal zur Verfügung stellen und zugleich Effekte der Digitalisierung und Konsolidierung verbinden.

Allgeier Medical IT GmbH
 Bahnhofstraße 4
 D-83727 Schliersee
 Info@allgeier-medical-it.de